Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **9 (1953)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UMSCHAU

Moskau hat die diplomatischen Beziehungen mit *Israel* abgebrochen. Begründet wird dieser Schritt mit einem Bombenanschlag gegen die Sowjetgesandtschaft in *Tel Aviv*, zu dem es anfangs Februar gekommen ist. Vier Beamte und die Gattin des Gesandten *Jerschow* wurden dabei verletzt.

Da beide Länder weit genug auseinanderliegen, würde der Abbruch ihrer gegenseitigen diplomatischen Verbindung die Welt kaum beunruhigt haben. Die eigentliche Ursache zum Attentat auf die Sowjetgesandtschaft ist jedoch in einem Prozeß zu suchen, der in Moskau stattfand. Gegen neun Ärzte, von denen sieben Juden waren, wurde der Vorwurf erhoben, daß sie im Auftrage des *Joint* falsche Diagnosen gestellt haben, um hochgestellte politische und militärische Führer der Sowjetunion umzubringen. Im Besonderen wurde ihnen auch ihre zionistische Gesinnung vorgeworfen.

Diese phantastische Nachricht hat in der westlichen Hemisphäre nirgends Glauben gefunden. Sie wurde vielmehr als das Fanal zu einer neuen, systematischen Judenverfolgung gedeutet.

Trotz der erfreulich eindeutigen und scharfen Proteste, die gegen eine neue Diskrimierung des jüdischen Volkes in allen zivilisierten Ländern laut geworden sind, dürfte es nicht zu verhindern sein, daß alle Judenfresser in der Welt einmal mehr ermutigt wurden. Vor allem dürften die arabischen Staaten in ihrer intransingenten Haltung gegenüber Israel, mit dem sie bis heute noch nicht Frieden geschlossen haben, gestärkt worden sein.

Was immer der Sinn und Zweck des russischen Anschlages gegen Ehre und Existenz des jüdischen Volkes sein mag, — es dürfte nachgerade klar sein, daß der Antisemitismus sich noch immer als ein Bumerang erwiesen hat.

Und dennoch werden die Antisemiten nicht alle. Die *amerikanische Hochkommission* hat im Januar einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt, 59 Prozent der befragten Personen erklärten, die Deutschen brauchten sich für das den Juden gegenüber begangene Unrecht nicht verantwortlich zu fühlen, verantwortlich seien jene Deutschen, die tatsächlich solches Unrecht begangen hätten. Ebenfalls 59 Prozent waren der Ansicht, das Parlament sollte das deutsch-israelitische Reparationsabkommen ablehnen, nur 26 Prozent waren für dessen Ratifikation. Um so erfreulicher ist es, daß die *Bonner Regierung* trotz Einspruchs von arabischer Seite unbeirrt an der getroffenen Vereinbarung festzuhalten scheint.

Zürich *Robert Brunner*